Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

in Sepsibükszád aus und fuhr sie mit Kraftwagen über Kézdivásárhely nach Gelencze und Bereczk. Das 1. Armeekmdo. verstärkte die Gruppe Gerok durch das Bataillon I/69 der 31. ID., durch ein deutsches Bataillon der 225. ID., das vorübergehend dem XXI. Korps zugeteilt worden war (S. 342) sowie durch das HIR. 18 der 37. Honvéddivision. Erzherzog Joseph zog von der 7. Armee noch den Stab und Batterien der deutschen 117. ID. heran. Dadurch wurde es möglich, sowohl die Masse dieser Division wie die der 37. HID. am rechten Heeresflügel wieder zu sammeln. Der Führer der letztgenannten, GM. Háber, hatte den Befehl über den Abschnitt zwischen dem Caşinu- und dem Lepşatal, mithin auch über die 1. KD., zu übernehmen. Bis zum Eintreffen des Generals trat die 1. KD., die nunmehr GM. Edl. v. Pollet (7. KBrig.) befehligte, unter das VIII. Korpskommando.

FZM. Benigni trachtete, die brüchige Widerstandslinie und den übermäßig nach Westen verlängerten Haken der 8. GbBrig. mit eigenen Mitteln zu festigen. Die Korpsreserve, ein halbes Bataillon deutscher Landstürmer und drei Halbbataillone der 70. HID. sowie der 71. ID., wurden eilig herangeschoben und verliehen der Front am 29. Juli besseren Halt. Der Feind begnügte sich mit Störungsfeuer und setzte erst am Spätnachmittag beiderseits des Caşinutales Erkundungsstöße an, die von der 8. GbBrig. abgeschlagen wurden. GdI. Gerok beabsichtigte, mit einem Teile der zufließenden Verstärkungen die Abwehr zu versteifen, mit der Hauptkraft aber aus dem Ojtozgebiet heraus einen Gegenschlag zu führen.

Ein neuer Angriffsplan der Mittelmächte

Während an der Gebirgsumwallung Siebenbürgens und in der Walachei das Dröhnen des Geschützes die rumänisch-russische Offensive einleitete, entwarfen die obersten Heerführer Österreich-Ungarns und Deutschlands bereits neue, weitausgreifende Pläne. Am 24. Juli hatte GFM. Hindenburg in Baden beantragt, den bei der Heeresgruppe Böhm-Ermolli gegen die Russen erzielten Erfolg im Osten dadurch zu einem entscheidenden Schlag auszugestalten, daß nunmehr auch die Heeresfront Erzherzog Joseph zum Angriff übergehe und den Feind bis an den Sereth zurückwerfe. Zugleich war GFM. Mackensen von der DOHL. angewiesen worden, nach der Abwehr des gegen seine Front gerichteten Ansturmes „in Sonderheit die Rumänen" am Unterlauf des Sereth